

Impf-Tourismus blüht

Wolf-Dieter Bojus

Nur knapp die Hälfte aller Menschen, die im Kreisimpfzentrum Rottweil geimpft wurden, kommt aus dem Kreis Rottweil. Dies teilte Kreisbrandmeister Nicos Laetsch bei der wöchentlichen Medien-Telefonkonferenz des Landratsamts mit.

Allerdings geht Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel davon aus, dass eine ähnlich hohe Zahl an Kreisbewohnern in anderen Impfzentren einen Termin bekommen hat. Michel schätzt daher, dass rund 20 Prozent der Hiesigen bereits eine Impfung erhalten haben.

Genauere Zahlen zu den Geimpften im Kreis werden daher auch nicht erhoben. Dem Gesundheitsamt wird, wie dessen Leiter Dr. Heinz-Joachim Adam auf Nachfrage berichtete, noch nicht einmal die Zahl der impfenden Arztpraxen im Kreis genannt. Adam verwies dazu auf die Webseite der Kassenärztlichen Vereinigung, und dieser lässt sich entnehmen: 58 Arztpraxen nehmen Impfungen vor, und dort wurden, Stand vorgestern (26. April), etwas über 4100 Menschen erst- und 166 auch schon zweitgeimpft.

Die derzeitige Entwicklung der Infektionen bereitet dem Landrat nach wie vor große Sorgen. Von den bald 7000 Infizierten in Kreis seit Beginn der Pandemie sind allein im April dieses Jahres über 1000 angesteckt worden. „über 15 Prozent aller Infektionen in den letzten vier Wochen!“ Die ergriffenen Maßnahmen wie die Ausgangssperre, die seit 17. April gilt, und die Schulschließung (seit 19. April) „wirken erst mit Verzögerung“. Konkret wurde in diesem Punkt Gesundheitsamtschef Adam: Die Inzidenz im Kreis werde, so vermutet er, noch einige Tage über 200 bleiben. Übernächste Woche könnte sie dann unter 165 sinken.

Die Tendenz, dass mehr Jüngere infiziert werden, halte an, berichtete Adam: Mehr als die Hälfte der mit Covid-19 Angesteckten sei unter 39 Jahre alt, und die Zahl steige. Im Kreis seien sechs Fälle der südafrikanischen, zwei der brasilianischen Virus-Mutation festgestellt worden. Die indische Variante sei „noch nicht da“, sagte Stephan Vilgis vom Gesundheitsamt. Die bisher gelieferten Impfstoffe würden gegen die brasilianische und die südafrikanische Mutation nicht so gut wirken wie gegen die britische und bei Nichtgeimpften. „Jede Impfung schützt“, betonte Adam dazu. Außerdem könnten die Impfstoffe „binnen Wochenfrist“ auf die neue Herausforderung umgestellt werden.

In der Rottweiler Asylanten-Unterkunft sind derzeit noch 17 Menschen infiziert, berichtete Dr. Adam. Die

Bewohner seien noch bis 6. Mai in Absonderung, demnächst würden alle durchgetestet. Sozialdezernent Bernd Hamann berichtete von einer gereizten Stimmung, auch weil die Bewohner nicht mehr selbst zum Einkaufen gehen dürfen. Sicherheitskräfte sorgten dafür, dass nicht verbotenerweise Besuch in die Unterkunft komme. Das Essen werde von einem Caterer geliefert, ohne Schweinefleisch – und kalt zum Erwärmen, wann immer die Bewohner das wollten. Damit soll dem Ramadan Rechnung getragen werden.

Dass für Geimpfte zwei Wochen nach der Zweitimpfung und Genesene laut Verordnung des Landes kein tagesaktueller negativer Schnelltest erforderlich ist, berichtete Thomas Seeger, der Leiter des Ordnungsamts. Laut der Verordnung muss aber beides nachgewiesen werden.